

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 19

Rubrik: Schweizerische Militärnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stegbau

(Schluß)

Eine Aufgabe für Bat.- u. Rgt.-Gren.-Z.

Materialbedarf:

Zeltsacksteg (35 m)

- 24 Zelttücher
 - 15 Bretter à 4 m Länge, 30 cm Breite, 45 mm Stärke
 - 250 kg Stroh, Heu, Schilf oder Tannenreisig
 - 2 Ziehleinen 30 m, 2 Ziehleinen 60 m
 - 100 m Bindedraht oder 50 Schnürleinen
- Bauzeit: bei Nacht 1 Zug in 4 bis 5 Std. Nachteilig ist, daß die Tragelemente (Zeltsäcke) nach 2 bis 3 Stunden abzusacken beginnen, da sie sich langsam mit Wasser füllen, und daß der Steg nur bei ausgesprochen schwacher Strömung eingebaut werden kann.

Wildwassersteg (35 m)

- 270 m Rundholz (möglichst Tanne), 10 bis 12 cm Durchmesser
 - 22 Bretter à 4 m Länge, 30 cm Breite, 45 mm Stärke
 - 10 kg 150er-Nägel, 5 kg 100er-Nägel
 - 100 m Bindedraht, 1 Pack Agraffen
 - 30 Bauklammern
- Bauzeit: bei Nacht 1 Zug in 4 bis 5 Std. Der Wildwassersteg eignet sich dank seiner robusten Konstruktion besonders für reißende, aber wenig tiefe Gewässer (Schwarzwasser, Sense usw.). Nachteilig ist, daß die Einbaumannschaft naß wird.

Klappsteg (35 m)

- 200 m Rundholz (möglichst Tanne), 8 bis 12 cm Durchmesser
- 22 Bretter à 4 m Länge, 30 cm Breite, 45 mm Stärke
- 10 kg 150er-Nägel, 5 kg 100er-Nägel, 1 Pack Agraffen
- 100 m Bindedraht
- 2 Ziehleinen 60 m (zuerst zum Bremsen, dann als Geländer)

Bei großer Wassertiefe (über 80 cm) oder bei sandigem Boden brauchen die Elemente nicht gebremst zu werden. Bauzeit: bei Nacht 1 Zug in 4 bis 5 Std. Der Hauptvorteil des Steges liegt darin, daß beim Einbau niemand naß wird. Das Kader der Gren.-Züge ist in der Lage, Uebersetzstellen in technischer Hinsicht zu rekognoszieren, die Uebersetzgelegenheit zu schaffen und den Rettungsdienst zu organisieren.

- Beim Uebersetzen bilden die Gren. lediglich das technische Element, das die Uebergangsmöglichkeit schafft, währenddem die Füsilier die eigentliche Aktion (Feuerschutz, Bilden des Brückenkopfes und Ausweiten desselben) durchführen.
- Es bedeutet eine unzweckmäßige und unrationelle Verwendung wertvoller Spezialisten, wenn der Gren.-Zug zur Sicherung seiner technischen Arbeit eigene Leute einsetzen muß, die dann beim Bau fehlen.

3. Organisation des Rettungsdienstes (gilt für Friedensübungen)

- Merke dir: die Mehrzahl von Kader und Truppe kennt die Gefahren des Wassers nicht und unterschätzt sie deshalb stark. Diese Tatsache mußt du dir beim Aufbau deiner Rettungsorganisation vor Augen halten.
- Die Rettungsorganisation mußt du vollständig unabhängig von der übrigen Uebersetzaktion aufbauen. Sie steht unter einem eigenen Chef. Die Rettungsmannschaft darf für keine anderen Arbeiten und Aufgaben herangezogen werden.
- Alle beim Stegbau unmittelbar mit dem Wasser in Berührung kommenden Leute (Einbautrupp) tragen Schwimmwesten und sollen sich tunlichst aus Schwimmern zusammensetzen.
- Gewässerbreite. Unterhalb der Uebersetzstelle stehen beidseitig des Flußlaufes 2 bis 4 Rettungsschwimmer im Badeanzug und mit Schwimmweste bereit. (In der kalten Jahreszeit schüttest du sie durch übergeworfene Biwakdecken oder Mäntel gegen die Kälte.) Bei Strömung von mehr als 1,5 m/s. werden sie selber durch ein Seil gesichert.
- Bei Wasserläufen, die mit Booten befahren werden können, mußt du ein solches etwa 100 bis 150 m flußabwärts bereitstellen. Besatzung durch Schwimmer, welche ebenfalls Schwimmweste tragen.
- In kleineren Verhältnissen (Gewässerbreite nicht über 40 m und relativ starker Strömung) empfiehlt es sich, quer zur Flußrichtung ein Auffangseil zu



Der Bundesrat hat als Nachfolger des verstorbenen Obersten Jäger als Chef der Aushebung der Generalstabsabteilung gewählt Oberst Christian Wegmüller, bisher Oberst im Instruktionkorps der Artillerie. Oberst Wegmüller, der in Walkringen beheimatet ist, kommandierte während Jahren das Luzerner Artillerieregiment und war seit 1951 Artilleriechef des 2. Armeekorps. (ATP)

Schweizerische Militärnotizen

In Winterthur vereinigte sich der Verband schweizerischer Feldpost-Unteroffiziere zur Jahresversammlung, wobei der Samstag der Förderung des Wehrsportes gewidmet war und etwa die Hälfte der Teilnehmer einen Dreier-Patrouillenlauf bestritten. Am Sonntagvormittag bestellte die Generalversammlung an Stelle von Solothurn als neuen Vorort Aarau mit Wachtmeister Hans Müller als neuem Zentralpräsidenten. Nach Schluß der Verhandlungen referierte Feldpostdirektor Oberst Frutiger über «Die Telegrammzustellung bei der Feldpost».

In Locarno fand unter dem Vorsitz von Dr. S. Pestalozzi aus St. Gallen die Jahresversammlung des Verbandes schweizerischer Armeemeteorologen statt. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Referat von J. Ch. Thams, Direktor des Osservatorio meteorologico Ticinese Locarno, über die Aufgaben eines Strahlungsforschungsinstitutes; ferner wurden auch einige Mitteilungen über die Hagelversuche in der Magadinoebene gemacht. Es fand eine kurze Führung durch das Observatorium Monti statt.

Die 91. Delegiertenversammlung des Schweiz. Unteroffiziersverbandes fand am 29./30. Mai in Rorschach statt (s. Resolution an der Spitze dieser Ausgabe). Fw. Walter Specht, Schaffhausen, wurde an Stelle des zurücktretenden Adj.-Uof. Silvio Crivelli, Grenchen, zum neuen Zentralpräsidenten gewählt. Ein ausführlicher Bericht wird in der Nummer vom 30. Juni erscheinen.

Ebenfalls über das letzte Mai-Wochenende fanden in Chur die 38. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes und in Herisau jene des Verbandes schweizerischer Fouriergehilfen statt.

Die 12. Schweizerischen Fouriertage finden 1955 in Zürich statt.

